Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **47 (1968)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heft 5
Mai 1968

Profil

Dr. Hans Ulrich Wintsch

Haben politische Jugendorganisationen noch eine Zukunft?

Diese Frage, die sich angesichts der Stagnation der sozialistischen Jugendorganisationen unseres Landes erhebt, veranlasst uns zu einigen grundsätzlichen Gedanken über die Zukunftschancen der Jugendorganisationen überhaupt, im besonderen aber der weltanschaulich, religiös und politisch geprägten Jugendgemeinschaften.

Zukünftiges vorauszusagen, ist nicht nur ein Wagnis, sondern es erfordert auch Mut zur Entscheidung. Das gilt auch für die moderne Spielart der Prophetie, die mittels soziologischer und sozialpsychologischer Strukturanalysen, Statistiken und Repräsentativbefragungen den gegenwärtigen Zustand wissenschaftlich untersucht und die ermittelten Bewegungen und Tendenzen in die Zukunft extrapoliert. Diese oft im Gewand autoritärer Gelehrsamkeit auftretenden Forscher unterscheiden sich – trotz gegenteiliger Beteuerungen – häufig gar nicht so sehr von den Propheten im herkömmlichen Sinne; denn auch ihre Konstruktionen und Denkmodelle erweisen sich bei näherer Betrachtung als Funktionen individueller Daseinsgestimmtheit und der diese begründenden ökonomischen und kulturellen Verhältnisse. Sie sind Ausdruck eines Willens, den Gang der Geschichte und die Entwicklung der Gesellschaft in einer ganz bestimmten Richtung zu beeinflussen. Entsprechend fallen dann meist auch die Ergebnisse ihrer Analysen aus: sie bestätigen ihre «Theorie»!

Diese Feststellung ist nicht ironisch gemeint und soll auch keine Kritik der wissenschaftlichen Forschungsmethoden darstellen. Was damit im Hinblick auf unser Thema gesagt werden soll, ist dies: Wir können uns, wenn wir Untersuchungen und Vorausberechnungen im Bereich des Menschlichen anstellen, gar nicht «objektiv» und wertfrei verhalten, sondern wir müssen im Grundsätzlichen eine mehr oder weniger deutliche Vorstellung davon haben, *wohin die Menschheit gehen soll.*